

berger, Altai, Balduin, Beethoven, Böhme, Bülow, Dahl, Fätzs: Fetsch: Fetisch, Franck, Fürstung, Gabelsberger, Gmeiner, Grafe: Graeffe: Grefe, Gros: Gross: Grosz, Haggai, Han: Haan: Hahn: Hann: Hänel, Hamperl, Iffland, Kanaan, Lengel, Maier: Mayer: Meier: Meurer: Meurerer, Maaler: Mahler: Maler, Maetzsch, Miller: Müller, Schrimper, Seidel: Seidl, Schlagintweit, Spötl: Spötel, Pusztel, Tik: Tieck, Utopien, Utrecht, Upsala, Uttewalde, Uz, Wungel: Wangler, Zanthir, Ziska. — Gfrörer: Gefell, Gscheitle: Gescheidt, Streckart, Aleppo, Dippoldiswalda, Kopp, Ezzelino, Vitzthum. — Ein alt Sprichwort sagt: So dein du nennst Venedigs Macht, Augsburgs Pracht, Nürnbergs Witz, Strassburgs Geschütz, Ulms Geld, so beherrschest du auch alle Welt.

3. Zur genauen Bezeichnung wird endlich auch der Gebrauch der Ton-, Weglassungs- und selbst des Trennzeichens (Accent, Apostroph, Trennpuncte bei V.) erforderlich: Béranger, Labruyère, Cambacérés, Uzès, Châlons: L'Estocq, O'Connel, Alençon; Aêtes, Laertes, Staël: Stahl.

III. Eigennamen, welche mit Gemeinnamen übereinstimmen, können nach der für letztere geltenden Orthographie (also dem unter I. ausgesprochenen Grundsatz gemäss) bezeichnet werden. Die Unterstreichung würde höchstens zur Unterscheidung der Eigen- von den Gemeinnamen anzuwenden (und falls sie von der unter II. 1, c. vorgeschriebenen zu kennzeichnen ist, durch eine geschlängelte Linie zu bewirken) sein: Drache, Eichhorn, Finsterbusch, Gärtner, Habicht, Jaspis, Kniff, Löwenklau, Meister, Seemann, Triller, Zink.

Ueber eine Abkürzung der Eigennamen vergl. §. 50; *b*, *γ* (auch §. 84. Anm.) — (*Hierzu Schreibübung.*)

---